

Auswertung Infostand RTgG - Beussel- /Ecke Huttenstraße am 27.6.2015 - öffentlich

Über diese Häuser wurde berichtet:

Bremer Straße 52:

Haus aus den 1950er Jahren, dementsprechend sind die Wände dünn, man hört die Nachbarn, man hört alles. Das Haus gehört einer Erbengemeinschaft. Mieter zahlt 10 Euro/m² warm (600 Euro), der Vormieter mit altem Mietvertrag hatte nur die Hälfte zu zahlen. Die Warmwasserkosten kommen noch dazu. Die Miete ist höher, als sie nach Mietspiegelberechnung sein dürfte, das wären höchstens 450 Euro.

Huttenstraße 6-9:

Ein langjähriger Mieter berichtet, dass die Häuser 1972 gebaut und die ersten Mieter 1973 eingezogen sind. Die Häuser sind immer wieder verkauft worden. Es ist jetzt der 3. Eigentümer, Luxemburg, dann Engländer. Gab Annuitätzuschuss in den 1980er Jahren. Dann ist die Miete gestiegen. Er zahlt mehr als laut Mietspiegel notwendig. Das hat er hingenommen bis jetzt. Es gibt viel Fluktuation im Haus. Türken sind schon ausgezogen (verdrängt?), gibt jetzt auch Studenten WGs. Die Instandsetzung ist schlecht, es gibt keinen Hauswart mehr, Mängel werden nur schleppend repariert. Seit einem Dachbrand gibt es keinen Abzug mehr im Bad (schon Jahre). Die Garagenplätze kosten 40-60 Euro.

Oldenburger Straße 34 A:

Das Haus ist schon seit langem in Eigentumswohnungen umgewandelt. Die Mieten sind regelmäßig gestiegen, alle paar Jahre um ca. 30 Euro. Mieter ist kürzlich ausgezogen. Der neue Mieter der Wohnung muss jetzt 40 Euro mehr bezahlen. Mieter hat Angst vor Obdachlosigkeit, wenn seine Beziehung in die Brüche geht und fragt uns nach Unterstützung in einem solchen Fall, welche Hilfe kann man von den Behörden erwarten.

Rostocker Straße 19:

Bericht eines Mieters, der in der gleichen Straße wohnt, über Bekannte, die dort wohnen. Das Haus wurde alle 3 Jahre verkauft. Es gibt eine Mieterhöhung um 100 Euro. Aber leider war nicht wirklich etwas Genaueres zu erfahren.

Rostocker Straße 41:

Mieter sucht schon lange verzweifelt eine neue Wohnung (3-4 Zimmer) in der Umgebung, wegen einer Eigenbedarfskündigung mit einer Kündigungsfrist von 9 Monaten. Die seit vielen Jahren gemietete Eigentumswohnung wurde verkauft. „Das ist ein sehr guter Kiez“. Vor ca. 5-6 Jahren wurden in diesem Haus noch ETWs für 30.000 Euro angeboten, zur Zeit gibt es ein Angebot einer nicht sanierten 2-Zi-Whg. mit 65 m² für 150.000 Euro. Der Nachteil: es gibt Nachtspeicherheizung. Ein Eigentümer hat 2 Wohnungen im Haus.

Rostocker Straße 43:

Das Haus neben dem Spielplatz, das gerade saniert wird. Das Dach wird neu gemacht. Dort war der Schwamm drin. Mieter wohnt schon lange dort und berichtet, dass das Haus immer wieder verkauft wurde an Österreicher, Amerikaner und jetzt Akelius (?). Es gibt immer wieder zu hohe Mieterhöhungen. Die Verwaltung klagt auf Zustimmung, hat aber Prozesse gegen Mieter verloren, auch mehrmals, da mehr als der Mietspiegel verlangt wurde. Jetzt gibt es eine Mieterhöhung um 20 Euro.

Turmstraße 10 / Ecke Wilsnacker Straße:

Das Haus der „city home“, in dem schon seit langem einige Wohnungen leer stehen (insgesamt ca. 10, davon im VH 1. OG schon lange, auch oben, in einem Flügel 3, im anderen 6 Whg.). (*Nachtrag*: Leerstandsanzeige wurde gemacht.)

Der Mieter wohnt schon länger dort mit moderater Miete. Seit langer Zeit wird in dem Haus nichts repariert, die Fenster sind kaputt. Vor einiger Zeit ist sogar ein Fenster auf die Straße gefallen, die Polizei ist gekommen, ein Brief wurde geschrieben, der Vermieter hat nicht geantwortet. Alle Mieter haben die Kündigung bekommen, Frist bis Ende August 2015. Welche Begründung es für die Kündigungen gibt, konnten wir leider nicht erfahren.